

Nationales Lawinenbulletin Nr. 58

vom Mittwoch, 18. Januar 2006, 17:00 Uhr

Mit Neuschnee und Wind vielerorts erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In der Nacht auf Mittwoch schneite es im Wallis, am Alpennordhang sowie in Graubünden. Tagsüber liessen die Schneefälle im Westen nach. Sie hielten vor allem noch am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden an. Dazu wehte ein starker und sehr böiger Wind aus nordwestlicher Richtung. Die Mittagstemperatur lag bei rund minus 5 Grad.

Seit Montagnacht sind folgende Neuschneemengen gefallen: Alpennordhang, nördliches Wallis 30 bis 50 cm; südliches Wallis ohne obere Vispertäler und ohne südliches Simplongebiet, übriges Gotthardgebiet, nördliche Surselva, Nordbünden sowie nördliches Unterengadin 20 bis 30 cm; in den übrigen Gebieten weiter südlich nur wenige Zentimeter. Der Schnee wurde durch den starken Wind intensiv verfrachtet. Es bildeten sich umfangreiche, teils schon stark gebundene und auslösefreudige Tribschneeansammlungen.

Dieser Neuschnee fiel auf meist lockeren und aufbauend umgewandelten, stellenweise aber auch vom Wind oder der Sonne verhärteten Altschnee. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee ist besonders dort, wo der Altschnee locker ist schlecht und daher sehr störanfällig.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Donnerstag schneit es vor allem noch im Osten. Am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden, in der Silvretta und im Samnaun fallen nochmals 10 bis 20 cm Schnee. Tagsüber folgt von Westen her ein rascher Übergang zu meist sonnigem Wetter. Der Wind weht in der Nacht noch stark, tagsüber dann mässig aus Norden. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei etwa minus 2 Grad.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Wallis ohne obere Vispertäler sowie ohne südliches Simplongebiet; Alpennordhang; Gotthardgebiet; nördliche Surselva; Nordbünden; nördliches Unterengadin:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen, im südlichen Wallis und im nördlichen Unterengadin oberhalb von rund 2000 m, ansonsten oberhalb von rund 1600 m. Die Auslösebereitschaft für Lawinen ist besonders im Tribschnee hoch. Fallweise können einige spontane Lawinen abgehen. Exponierte Verkehrswege können vereinzelt gefährdet sein.

Obere Vispertäler; südliches Simplongebiet; übrige Teile des nördlichen Tessins, Mittelbündens, des Engadins sowie Münstertal:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich besonders an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Lawinen sind stellenweise leicht auslösbar. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Lawinengrösse sind in der Regel eher klein.

Mittleres und südliches Tessin; Mixox; Calanca; Bergell; Puschlav:

Geringe Lawinengefahr

Tendenz für Freitag und Samstag

Am Freitag und Samstag herrscht in den Bergen meist sonniges und milderes Wetter. Einzig im Norden ist es in der Nacht auf Samstag sowie am Samstagvormittag stärker bewölkt und es kann wenig Schnee geben. Die Lawinensituation bleibt vorerst angespannt.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Donnerstag, 19. Januar 2006

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

